

Diplomfeier am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Zug
Abschlüsse der Grundbildung und der HF Agrotechnik
(LBBZ, Cham, 27. Juni 2018)

Unsere jungen Berufsleute sind Weltklasse!

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

Sehr geehrte junge Berufsleute, Diplomierte mit EFZ- oder HF-Diplom
Sehr geehrte Bildungsverantwortliche (Eltern, Lehrpersonen, Berufsbildner)
Geschätzte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zu unserer diesjährigen Abschlussfeier. In diesen Tagen spielen alle dies Nationen bzw. deren Nationalmannschaften um den Einzug in die Viertelfinals (und mehr) - heute Abend ein entscheidendes Spiel. Schauen Sie sich diese Nationalflaggen und -farben an. Auch wenn Sie im Saal wohl praktisch alle Schweizerin oder Schweizer sind, und sich auf diesem Bild finden, hätten wohl auch sonst mit irgendeinem Land auf diesem Bild etwas zu tun - über verwandtschaftliche oder persönliche Verbindungen.

Sie sehen - wir alle sind mit im Spiel, wir alle wetteifern mit. Wir sind mittendrin!

Heute geht es aber um einen anderen Finale als beim Fussball. Und gleichwohl knüpfen wir hier an: Die Grosseltern unserer jungen Berufsleute mögen sich noch erinnern - und wir Eltern haben davon gehört: An das Wunder von Bern. Damals im Jahr 1954 war das WM-Finale Bern. Und überraschenderweise hat Deutschland gegen das favorisierte Ungarn das WM-Finale gewonnen. Und es war mehr als Sport: Für Deutschland, knapp ein Jahrzehnt nach der Niederlage im zweiten Weltkrieg war es ein psychologisch ganz wichtiges Zeichen, wieder dabei zu sein. Sie sehen also: Fussball ist mehr als Sport.

Gehen wir 50 Jahre weiter: Sie, geschätzte jungen Berufsleute, haben als Kind gespielt, Fussball und anderes. Sie haben auch Berufe nachgeahmt und gespielt. Selber habe ich vor 50 Jahren Lehrerin und Döckerlis gespielt. Bin dann gleichwohl weder Lehrer noch Doktor geworden. Und auch die Messfeier in einer katholischen Kirche haben wir nachgespielt - auch zum Pfarrer hat es nicht gereicht. Und wie viele Kinder möchten Coiffeuse, Polizist, Tellerabwäscherin oder Fischer werden (Beispiele uns unserer Familie). Und in Ihrem Umfeld würde es mich nicht wundern, wenn Sie schon als Vierjährige/r auf einem kleinen (oder grossen) Traktor gesessen sind.

Ob all die Träume im Kindesalter wahr geworden sind, erscheint mir nicht so entscheidend. Wichtig erscheint mir, dass Sie Ideen hatten ("Der Aufschwung beginnt im Kopf"). Und dass unsere Gesellschaft Ihnen die Perspektive gibt, erlernen zu können,

was Sie möchten. Das ist *nicht so selbstverständlich*: Zur Zeit unserer Grosseltern wurde man das, was die Vater tat. Und blieb dann dabei. Und noch heute ist die freie Berufswahl mit guten Perspektiven in vielen Ländern nicht möglich. Und gerade im Landwirtschaftsbereich fällt es ja auf, dass viele in der Zweitausbildung eine landwirtschaftliche Grundbildung absolvieren - Sie nutzen also die Möglichkeiten unseres tollen Berufsbildungssystems!

Dass Sie heute Ihren Lehr- oder HF-Abschluss in Ihrem Beruf machen, hängt einmal primär von Ihnen selber ab. Dann aber auch von ihrem Umfeld: Da waren und sind Eltern, Lehrpersonen, Berufs- und Praxisbilder und -bildnerinnen, Kolleginnen, Freunde, Freundinnen. Alle haben auf verschiedene Art Anteil. Das ist ein ganzes Fussballfeld voll. Und neben dem Rasen gibt es Coaches, Masseur, Trainer. Sie alle wirkten mit. Und sie alle feiern heute mit.

Aber schliesslich sind Sie es, der Sie am Ball sind. Und in den vergangenen Jahren haben Sie wohl oft den Ball avisiert, aber nicht getroffen. Oft sind sie dabei gefallen, ohne Tor zu schiessen bzw. eine gute Note zu machen. Und manchmal war ihnen das Glück des/der Tüchtigen hold - und Sie haben einen Glückstreffer erzielt. Wie hier Gareth Bale im Champions-League-Spiel dieses Jahres zwischen Real Madrid und Liverpool (Ende Mai 2018).

Doch einen guten Fuss zu haben, reicht nicht. Gerade Ihr Berufs- und Tätigkeitsfeld in der Landwirtschaft inklusive der vor- und nachgelagerten Bereiche erfordert Fuss/Hand, Kopf und Herz. Ihr Herz war schon dabei, als Sie sich für diese Berufsrichtung entschieden haben. Hand anlegen ist in jedem Betrieb, sei es ein Hof, sei es eine verarbeitende Industrie angesagt. Und den Kopf, den braucht es mehr und mehr. Gerade, wenn ich auf die Herausforderungen schaue, die Sie als Thema für heute gewählt haben: *"datenbasiert, exakt, umweltbewusst"*, das steht als Tagesmotto heute auf dem Programm. Was da an "Landwirtschaft 4.0", an neuen Technologien in der Tierhaltung oder im Pflanzenschutz auf Sie zukommt, das braucht Köpfchen. Mit Ihrem heutigen Abschluss zeigen Sie, dass Sie auch das haben!

Sie sind nun dem Ausbildungsziel, dem Pokal bzw. Ihrem Zeugnis nahe. Und ich möchte Ihren Abschluss noch in den Gesamtkontext einer Meisterschaft, ja einer Weltmeisterschaft stellen: Das Schweizer Bildungs- und insbesondere auch Berufsbildungssystem ist weltweit fast einzigartig: Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schule und Betrieb, das beherrschen wir meisterlich. Und deshalb feiern Schweizer Berufsleute an Berufsweltmeisterschaften auch immer wieder Top-Plätze. Und viele Unternehmen kommen deshalb in die Schweiz, weil wir hier gut ausgebildete Fachkräfte haben. Sie sind diese. Sie gehören zur Weltelite - und für heute sind Sie, geschätzte jungen Berufsleute unsere Weltmeisterinnen und Weltmeister. Wir gratulieren Ihnen!